Protokoll – virtuelles GEB – Treffen (Gymnasium / Realschule / GMS)

14. Mai 2020, 19.00 Uhr, per Webex

anwesend: Thomas Kuchelmeister (JKG), Sven Lange (HGG), Carola Reinmuth (IKG), Sabine Buhmann (Minna-Specht-GMS), Heidi Sauer (ESS), Jamel Turki (ESS), Monika Mund (FLG), Christine Gottschalk (AEG)

1. Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung durch Thomas Kuchelmeister

2. Kurzer Bericht aus dem GEB-Vorstand zu bisherigen Aktivitäten in diesem Schuljahr

- **Familienforum und Familienleitlinien**: Der Gesamtelternbeirat war bei der letzten Sitzung des Familienforums Reutlingen Anfang März anwesend. Hauptpunkt war die Vorstellung der Familienleitlinien. Diese sind in einem mehrjährigen Projekt unter Federführung einer Projektstelle bei der Stadt Reutlingen entstanden. Der Bericht zu den Familienleitlinien, die als Handlungsorientierung für Politik und Verwaltung in Reutlingen dienen sollen, wird Ende Juni im VKSA (Verwaltungs-, Kultur- und Sozialausschuss) eingebracht und danach im Gemeinderat verabschiedet. Die Steuerungsgruppe hat drei sogenannte Starterprojekte benannt, die zeitnah umgesetzt werden sollen. Eines der Starterprojekte sind kostenlose Schülertickets. Die Starterprojekte werden voraussichtlich ab Herbst als Vorlagen im Gemeinderat eingebracht werden, der über die Bewilligung entscheidet.
- **Sitzungen der AG Schwimmsport aus dem AK Sportentwicklung**
  Im AK Sportentwicklung fand die letzte Sitzung nur mit Vertretern des Vereinssports statt, da von Seiten der Vereine die Bedarfsanalyse präzisiert werden musste. Für den Schulsport konnten Frau Dr. Kern-Veits und Sven Lange vorab die entsprechenden Berechnungen dem AK schlüssig darlegen. Von Seiten des Schulsports ergibt sich kein Bedarf einer neuen Schwimmhalle in Reutlingen, unter Beibehaltung der vorhandenen Hallenzeiten können alle sich aus dem Bildungsplan ergebenden notwendigen schulischen Angebote abgedeckt werden. Projekt liegt brach angesichts Corona.
- Themen aus den bisherigen Sitzungen des **Schulbeirats (21.01. und 11.02.)**
  - Bericht über Kooperation Römerschanzschule und Peter-Rosegger-Schule
  - Vorstellung der Ergebnisse der Machbarkeitsstudien zur Erweiterung der Gymnasien
  - Grundsatzbeschluss für den Neubau einer Mensa am IKG (Gebäudenutzung gemeinsam mit Kindertageseinrichtung im Ganztagsbetrieb)
  - Schulsituationsbericht 2019 / 2020 durch das Schulamt
  - Einrichtung von IMP (Informatik/Mathe/Physik) als Profilfach am HGG
  - nächste Sitzung Ende Juni geplant
- **Erweiterung der Gymnasien bzw. Neubau eines 6. Gymnasiums:** Mehrmaliger Austausch mit den gymnasialen Schulleitern und Herrn Weber. Daraus resultierend entstand die **Einladung zu einem Fraktionsgespräch** mit allen Fraktionen des Reutlinger Gemeinderats. Dieses Gespräch war für Ende März angesetzt wurde aufgrund der Corona-Einschränkungen verschoben. Um die Hauptpunkte des GEB Vorstands zu einem 6. Gymnasium den Fraktionen nahe zu bringen, wurde ein **Positionspapier** an die Fraktionen, Herrn Weber sowie Herrn Keck versandt. Das Schreiben wurde auch an die gymnasialen EB-Vorsitzenden zur Info verteilt. Das Fraktionsgespräch soll sobald als möglich nachgeholt werden, bisher wurde allerdings noch kein neuer Termin angesetzt. Die Machbarkeitsstudie bzgl. Erweiterung der bestehenden Gymnasien haben gezeigt, dass alle Gymnasien erweiterbar sind mit Ausnahme des List Gymnasiums.
- **Gymnasiale Oberstufe**: Der GEB unterstützt die Forderung nach einer gymnasialen Oberstufe in Reutlingen. Eine Machbarkeitsstudie der Stadt zeigt, dass baulich eine gymnasiale Oberstufe an allen Gemeinschaftsschulen in RT möglich erscheint. Die gymnasiale Oberstufe kann durch die Stadt im April 2021 beantragt werden. Diesen Antrag wird die Stadt nach aktuellem Stand stellen.

- Diskussion zum Punkt Gymnasiale Oberstufe / Erweiterung Gymnasien:
  - Laut Herrn Weber soll der Antrag erst folgen, nachdem die Entscheidung für eine Erweiterung der Gymnasien bzw. einem Neubau gefallen ist (C. Gottschalk). Das erscheint wahrscheinlich, da der Antrag erst im April 2021 gestellt werden kann, wenn alle Jahrgänge an den Gemeinschaftsschulen entsprechend hoch gewachsen sind, und die Entscheidung bzgl. der Gymnasien vermutlich dieses Jahr fallen wird.
  - Die Entscheidungen der Erweiterung der Gymnasien sollten nicht unabhängig von der Einführung einer gymnasialen Oberstufe an den GMS betrachtet werden, da mutmaßlich Schüler/innen an der GMS verbleiben werden, anstatt auf ein Gymnasium zu wechseln. Es stellt sich die Frage, ob diese Anzahl Auswirkungen auf die prognostizierte Klassenanzahl der Gymnasien haben wird. Die Thematisierung der Oberstufe an den GMS wird allerdings vermutlich von der Verwaltung zurückgestellt werden → bei den Fraktionen darauf hinweisen.
  - Vermutlich werden finanzielle Aspekte in der aktuellen Situation die Entscheidung stark beeinflussen.
  - Weitere Vorgehensweise:
    - Kontakt zu Fraktionen halten / Fraktionsgespräch nachholen → viele Fraktionsvertreter/innen sind unkundig, wie ein Gymnasium funktioniert (z. B. Profil)
    - Haltung des Regierungspräsidiums zur Erweiterung / zum Neubau in Erfahrung bringen → Kontakt zu RP aufbauen und Haltung erfragen (über Schulleitungen).
- **Verkehrsschulung (Fahrradführerschein) in Klasse 4:** Bereits 2017 hat das Land die 5. Übungsstunde auf dem Verkehrsübungsplatz der Kinder gekürzt. Es wurde als Ersatz das Thema ‚Fahren, Gleiten, Rollen' in den Lehrplan Sport aufgenommen. Nachdem eine Wiedereinführung der 5. Übungsstunde sowohl durch das Land als auch durch die Stadt unrealistisch erscheint, hat der GEB Vorstand einen Vorschlag an die Task Force Radfahren übergeben. Der Vorschlag sieht vor, dass die Grundschulen in Reutlingen die Möglichkeit erhalten, auf dem Schulhof einen ‚Verkehrsübungsplatz´ zu erhalten, um den Lehrern und Eltern die Möglichkeit zu geben, mit den Kindern vor Ort Radfahren und Verhalten im Verkehr zu üben. Die Task Force Radfahren prüft aktuell Kosten und mögliche Umsetzung wie die Stadt in Kooperation mit der jeweiligen Schulleitung und dem Elternbeirat der Schule solche Verkehrsübungsplätze umsetzen könnte.

3. Corona-Pandemie: Austausch zu Gegebenheiten
   - Umsetzung der angeordneten Maßnahmen erfolgt schulspezifisch
   - Erfahrungen
     - FLG: läuft gut, Online-Angebot und beginnender Unterricht machen einen guten Eindruck, Einbahnstraßen, Maskenempfehlung (aber es werden keine getragen)
     - ESS: Masken werden bei Bewegung im Schulhaus getragen, nicht im Klassenzimmer
     - JKG: sollen Masken getragen werden, wenn Lehrkräfte darauf bestehen, müssen Masken getragen werden
     - Desinfektionsmittel werden von der Stadt nicht zur Verfügung gestellt / wird abgelehnt
     - AEG: Elternbeirat hat Desinfektionsmittel bezahlt
     - HGG: Schule muss an anderer Form für Hygiene sorgen, kein
   - Maskenempfehlung an Schulen und Desinfektion: aus dem offiziellen Schreiben des Kultusministeriums „Hygienehinweise für die Schulen in Baden-Württemberg" geht hervor, dass
     - Masken nur getragen werde müssen, wenn der Abstand nicht einzuhalten ist (Abstandsgebot: Mindestens 1,50 m Abstand halten. Davon ausgenommen sind solche Tätigkeiten, bei denen eine engere körperliche Nähe nicht zu vermeiden ist; in diesen Fällen sind geeignete Schutzmaßnahmen wie das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung erforderlich.)

        - Hände waschen genügt und Desinfektion nur dann notwendig ist, wenn Händewaschen nicht möglich ist (Händedesinfektion: Das sachgerechte Desinfizieren der Hände ist dann sinnvoll, wenn ein gründliches Händewaschen nicht möglich ist.)

- Umgang mit Ausstattung und dem Zugriff auf technisches Gerät für Home Schooling an den einzelnen Schulen
    - Umfrage nach Ausstattung von Hardware für Schülerinnen und Schüler ist erfolgt und wird über Spenden anderer Eltern bedient (IKG, JKG)
    - Die Schüler/innen, die nicht über Homeschooling erreicht wurden, gehen inzwischen zur Schule.
    - Technische Ausstattungen der Schulen: eigene Cloud (ESS) / Moodle / Sdui als Kommunikationsplattform / Jitsi Meet (Server beim KMZ Reutlingen für Schulen verfügbar)
    - Gelder des Bundes sollen für technische Anschaffungen zur Verfügung stehen.
- Umgang mit Homeschooling
    - Grundschule: Es wurde viel Papier ausgedruckt und sonntags in die Briefkästen verteilt.
    - Lehrkräfte achten drauf, ob Schüler/innen am Moodle teilnehmen
    - Lehrkräfte haben Kontakt zu Schülerinnen und Schülern gehalten
    - Schülerinnen und Schüler, bei denen Schwierigkeiten erkennbar wurden, sind inzwischen präsenzpflichtig (HGG, IKG)
    - ESS: Angebot Hausaufgaben privat auszudrucken / Lehrkräfte drucken privat aus und verschicken Aufgabenblätter → individuelle Lösungen
    - Übermittlung von Inhalten schwer zu beurteilen → Vermutung, dass Lücken im kommenden Schuljahr geschlossen werden müssen
    - Überlegungen anstellen, wie „echtes“ Home Schooling (im Gegensatz zum Verteilen von Arbeitsblättern) funktionieren kann, wenn sich ab September Präsenzphasen und Arbeitsphasen zu Hause abwechseln
    - Videokonferenzen und der Umgang von Schülerinnen und Schülern damit:
        - helfen sich gegenseitig durch paralleles Chatten
        - bisher haben nicht alle teilgenommen, aber jetzt wird kontrolliert → wer mehrfach nicht teilnimmt, dem droht Präsenzpflicht.
- Information und Rahmenbedingungen durch das Kultusministerium kamen spät und hatten häufig Handlungsspielraum, so dass die Schulleitungen mit den Entscheidungen „allein“ gelassen waren → Verband der Schulleiter hat ein Schreiben an Frau Eisemann gerichtet.
- Umgang mit Elternbeiratssitzungen und Elternabenden
    - laut Corona-VO nicht erlaubt
    - praktische Umsetzung
        - Entwicklung bis nach den Pfingstferien abwarten, ob dann kleinere Versammlungen erlaubt sein werden, ggf. entsprechend der Raumgröße Personenzahl begrenzen
        - bei Bedarf der Eltern sollte / kann Elternabend / Elternbeiratssitzung per Videokonferenz organisiert werden, falls kein Bedarf besteht → aussetzen
        - Schulkonferenz wird ggf. durchgeführt, auch per Videokonferenz
    - falls zum nächsten Schuljahr ab September keine Versammlungen erlaubt sein werden, müssten Überlegungen angestellt werden, wie Elternvertretungen gewählt werden können

Protokoll von Carola Reinmuth, 17. Mai 2020

Anhang: Hygienehinweise für Schulen